

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie = Swiss journal of sociology**

Band (Jahr): **38 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizerische Zeitschrift für Soziologie

Vol. 38, Heft 1, März 2012

## Inhalt

3 Editorial

7 Die Stellung der Kundinnen und Kunden bei der Dienstleistungsproduktion am Bahnschalter [F] | Natalie Benelli und Magdalena Rosende

Die im Gefolge der Privatisierung der Schweizerischen Bundesbahnen von 1999 eingeführten Produktionsstrategien haben Kundinnen und Kunden zu einer wichtigen Organisationsressource des Unternehmens gemacht. Durch Internet und Selbstbedienungsangebote zunehmend «gebildet», beteiligt sich die Kundschaft aktiv an der Dienstleistungsproduktion. Die Analyse des Diskurses der Schalterangestellten zum «idealen» und «mühsamen» Klienten sowie die Beobachtung der Interaktionen am Bahnschalter zeigen allerdings auf, dass das Wissen der Kundinnen und Kunden für eine effiziente Dienstleistung zwar nötig ist, gleichzeitig jedoch die berufliche Legitimität der Angestellten infrage stellt.

Schlüsselwörter: Kunde, Dienstleistungsproduktion, Bahnschalter, Wissen, Organisationsressource

23 Arbeitsmarktintegration als neu entstehendes Berufsfeld: Zur Formierung von professionellen Zuständigkeiten [D] | Eva Nadai und Alan Canonica

Mit der aktivierenden Sozialpolitik ist ein expandierendes Berufsfeld mit noch unscharfen Konturen entstanden. Der Beitrag untersucht die Neujustierung von professionellen Zuständigkeiten für die Eingliederung von Erwerbslosen auf der Basis einer ethnographischen Studie zu Interinstitutioneller Zusammenarbeit (IIZ) zwischen Sozialversicherungen und Sozialhilfe. In diesem Feld formiert sich eine beruflich heterogene Gruppe von «Arbeitsintegrationsspezialisten», deren Problemdeutungen und Problemlösungsverfahren Konzepte aus Sozialarbeit und betriebswirtschaftlichem Personalwesen kombinieren.

Schlüsselwörter: Professionalisierung, Arbeitsmarktintegration, interinstitutionelle Zusammenarbeit, Aktivierung, Soziale Arbeit

39 Schulische Hoffnungen und Enttäuschungen: Die Einstellung bildungsferner Familien zur Zukunft ihres Kindes [F] | Christophe Delay

Dieser Beitrag hat zum Ziel, dem soziologischen Forschungsgegenstand der «Unterschichten», der in den Jahren 1980–2000 an Aufmerksamkeit verloren hat, neuen Auftrieb zu

verleihen. Der Beitrag stützt sich auf empirische Datenmaterialien aus qualitativen Forschungen. Es wird aufgezeigt, dass sich die Unterschicht heute zwar nicht mehr a priori von Bildung ausgeschlossen sieht, die vielfältigen «negativen» schulischen Etikettierungen, welche Lehrern gewissen Schülern sozial selektiv auferlegen, aber oft zu einem nachträglichen Selbstausschluss führen. Die Eltern dieser Schüler müssen sich in ihren schulischen Ambitionen bescheiden verhalten und tragen damit zur Reproduktion ihrer dominierten gesellschaftlichen Position bei. Die Familien sind aber dabei nicht einfach nur passiv dieser symbolischen Gewalt unterworfen, sondern setzen der ihnen fremden schulischen Kultur und ihren Etikettierungen oft Widerstand entgegen.

Schlüsselwörter: Unterschichten, schulische Chancenungleichheit, schulischer Selbstausschluss, symbolische Gewalt, Widerstand.

**57 Nationale oder transnationale Eliten? Die Führungskräfte der grossen Schweizer Unternehmen zwischen Standardisierung und nationalen Besonderheiten (1980–2000) [F] | Thomas David, Eric Davoine, Stéphanie Ginalski und André Mach**

Die zunehmende Globalisierung der Weltwirtschaft hat zu intensiven Debatten in der Elitensoziologie geführt. Einige Autoren gehen von der Entstehung einer transnationalen homogenen kapitalistischen Klasse aus, während andere hervorheben, dass weiterhin nationale Besonderheiten im Prozess der Ausbildung von Führungskräften bestehen. Um den Schweizer Fall in die Debatte mit einzubeziehen, vergleichen die Autoren das Profil von Führungskräften der 110 größten Schweizer Unternehmen in 1980 und 2000. Die Ergebnisse zeigen einen beachtlichen Prozess der Internationalisierung (ansteigende Zahl der Ausländer) und eine Änderung des Ausbildungsprofils (Anstieg des Masters in Business Administration). Die Globalisierung hat jedoch keine Standardisierung der Profile mit sich gebracht, da weiterhin eine grosse Vielfalt von Berufswegen und das Weiterbestehen besonderer spezifisch schweizerischer Legitimitätsformen festgestellt werden können.

Schlüsselwörter: Eliten, Transnationalismus, Vorbildung, beruflicher Werdegang, Schweiz

**77 Musikalische Vorlieben und sozialer Unterschied in der Schweiz [F] | Amal Tawfik**

Dieser Artikel analysiert im schweizerischen Kontext die soziale Stratifizierung von Musikgeschmäckern anhand Daten der Erhebung zum Kulturverhalten aus dem Jahre 2008. Gezeigt wird einerseits, dass das von Bourdieu entwickelte Modell einen starken heuristischen Wert beibehält und andererseits, dass das notwendige analytische Gerüst, um die omnivore These zu überprüfen, es erlaubt die Analyse der verschiedenen Prozesse kultureller und symbolischer Domination zu verbessern und zu aktualisieren. Der Artikel schliesst letztendlich, dass die Strukturierung und Transformation von Musikgeschmäckern auf Alters- und Generationsmerkmale zurückzuführen sind.

Schlüsselwörter: Musikalische Vorlieben, omnivor, Bourdieu, soziale Schichtung, soziale Klassen

**99 Gibt es in der Schweiz soziale Schichten? [D] | Jörg Rössel**

Eine der zentralen Fragen der Sozialstrukturanalyse richtet sich auf die Struktur sozialer Ungleichheit. Insbesondere die Individualisierungsthese behauptet, dass Gesellschaften zwar immer noch durch soziale Ungleichheit geprägt seien, diese aber nicht mehr in Form von Klassen oder Schichten strukturiert sei. Dieser Beitrag untersucht diese Fragestellung auf der Grundlage der Wahrnehmung sozialer Schichten in einer Befragung von Studierenden.

Das Schichtkonzept ist für die meisten Personen weiterhin mental verfügbar und wird auch in Interaktionssituationen aktiviert. Darüber hinaus zeigt die empirische Studie, dass mit dem Schichtkonzept ausgeprägte Stereotypen verbunden sind, die sich sowohl für Befragte in der Schweiz wie auch in Deutschland feststellen lassen.

Schlüsselwörter: Schichten, Klassen, Wahrnehmung, Stereotype, soziale Kategorien

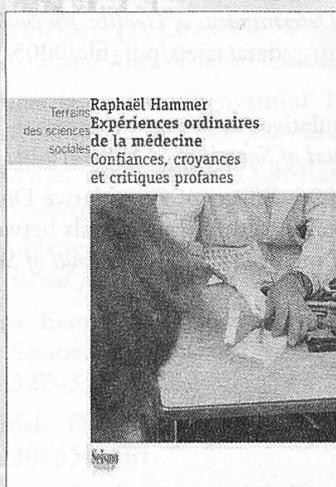
## 125 Rezensionen



Sous la direction d'André Ducret

## A quoi servent les artistes ?

2011, 188 p., ISBN 978-2-88351-050-0, SFr. 38.—/Euro 26.—

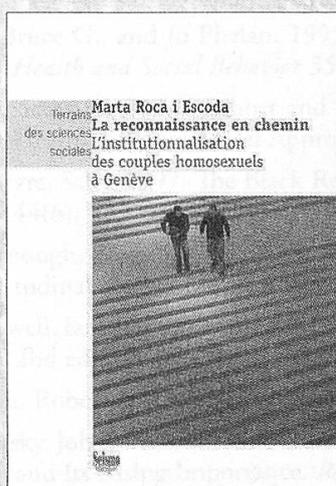


Raphaël Hammer

## Expériences ordinaires de la médecine

### Confiances, croyances et critiques profanes

2010, 236 p., ISBN 978-2-88351-045-6, SFr. 38.—/Euro 26.—



Marta Roca i Escoda

## La reconnaissance en chemin L'institutionnalisation des couples homosexuels à Genève

2010, 352 p., ISBN 978-2-88351-044-9, SFr. 58.—/Euro 38.50

# Revue suisse de sociologie

Vol. 38, cahier 1, mars 2012

## Sommaire

### 3 Editorial

### 7 La place des client·e·s dans la production du service au guichet de gare [F] | Natalie Benelli et Magdalena Rosende

Les dispositifs productifs mis en place par les Chemins de fer fédéraux suite à la privatisation en 1999 font de la clientèle une ressource organisationnelle importante pour l'entreprise. « Eduquée » en matière de transports ferroviaires grâce à internet et au self-service notamment, elle contribue activement à la production du service. L'analyse du discours des employé·e·s à propos des clients « idéal » et « pénible » et l'observation des interactions au guichet révèle cependant que le savoir-faire des client·e·s, nécessaire à une prestation de service efficace, peut remettre en question la légitimité professionnelle du personnel de guichet.

Mots-clés: Client, production du service, guichet de gare, savoir-faire, ressource organisationnelle

### 23 Intégration au marché du travail comme nouveau champ d'activité professionnelle : de la formation des compétences professionnelles [A] | Eva Nadai et Alan Canonica

Avec la politique sociale d'activation, un champ d'activité en expansion s'est constitué, dont les contours restent peu clairs. Cette contribution analyse l'ajustement des compétences professionnelles en matière d'insertion des chômeurs, sur la base d'une étude ethnographique analysant la collaboration interinstitutionnelle entre assurances sociales et aide sociale. Dans ce champ se forme un groupe hétérogène de « spécialistes de l'intégration professionnelle » dont les manières de définir les problèmes et les solutions résultent d'une combinaison de concepts provenant à la fois du travail social et de la gestion des ressources humaines dans les entreprises.

Mots-clés: Professionnalisation, intégration au marché du travail, collaboration interinstitutionnelle, activation, travail social

### 39 Espérances et désillusions scolaires: le rapport au devenir enfantin des familles populaires peu scolarisées [F] | Christophe Delay

S'appuyant sur des matériaux empiriques qualitatifs, cet article cherche à redécouvrir un objet sociologique, les classes populaires, tombé en désuétude dans les années 1980–2000. En se focalisant sur le rapport parental au devenir enfantin, il montre que les catégories

populaires ne s'auto-excluent plus aujourd'hui a priori de l'école. A posteriori, des jugements scolaires professoraux « négatifs » apposés à certains élèves produisent une auto-exclusion scolaire: leurs parents revoient alors à la baisse leurs ambitions scolaires, contribuant ainsi à reproduire leur position sociale dominée. Mais loin d'être uniquement soumises à la violence symbolique, ces familles résistent aussi à l'imposition d'une culture scolaire dominante et à ses verdicts.

Mots-clés: Classes populaires, inégalités des chances scolaires, auto-exclusion scolaire, violence symbolique, résistance

**57 Elites nationales ou globalisées ? Les dirigeants des grandes entreprises suisses entre standardisation et spécificités helvétiques (1980–2000) [F] |**

Thomas David, Eric Davoine, Stéphanie Ginalski et André Mach

La globalisation croissante du monde économique suscite un vif débat dans la sociologie des élites. Certains postulent l'émergence d'une classe capitaliste transnationale homogène, tandis que d'autres affirment la persistance de spécificités nationales dans le processus de formation des dirigeants d'entreprises. Pour situer le cas suisse dans ce débat, cet article compare le profil des dirigeants des 110 plus grandes firmes helvétiques en 1980 et en 2000. Les résultats montrent un fort processus d'internationalisation (hausse du nombre d'étrangers) et une modification des profils de formation (augmentation des Masters in Business Administration). La globalisation ne signifie pas pour autant une standardisation des profils puisqu'on observe une grande diversité des parcours professionnels et la persistance de formes de légitimité spécifiques au contexte helvétique.

Mots-clés: Elites, transnationalisation, formation, carrière professionnelle, Suisse

**77 Préférences musicales et distinction sociale en Suisse [F] | Amal Tawfik**

Cet article analyse dans le contexte suisse la stratification sociale des goûts musicaux à partir des données issues de l'Enquête sur les pratiques culturelles réalisée en 2008. Il montre, d'une part, que le modèle élaboré par Bourdieu conserve une valeur heuristique et, d'autre part, que la grille d'analyse que nécessite le test de la thèse de l'omnivorerisme permet de complexifier et d'actualiser l'analyse des processus de domination culturelle et symbolique. Enfin, il suggère que la structuration et la transformation des goûts musicaux sont également tributaires d'effets d'âge et de cohorte.

Mots-clés: Préférences musicales, omnivore, Bourdieu, stratification sociale, classes sociales

**99 Y a-t-il des classes sociales en Suisse ? [A] | Jörg Rössel**

Une des questions centrales de l'analyse de la structure sociale traite de la structure des inégalités sociales. La thèse de l'individualisation prétend en particulier que les sociétés sont encore caractérisées par des inégalités sociales, mais plus sous la forme de classes ou de couches sociales. La présente contribution examine cette question sur la base d'une enquête sur la perception des couches sociales auprès d'étudiants. Le concept des couches sociales est encore mentalement disponible chez la plupart d'entre eux et est activé dans des situations d'interaction. De plus, en Suisse comme en Allemagne, l'étude empirique montre que le concept des couches sociales est lié à des stéréotypes prononcés.

Mots-clés: Couches sociales, classes, perception, stéréotypes, catégories sociales

**125 Recensions critiques**